Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 28. Ratibor, den 7. April 1827.

Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Anzeige.

Die im Rosenberger Kreise 1 Meile von der Kreisstadt, 1 Meile von Landsberg und 2 Meilen von Creutzburg belegenen Güther Bischdorf, Kostellitz, Zarzisk, Wyttocka, Friedrichswille, Gros- und Klein-Boreck, Eisenhammer, Brunietz, Gottliebenthal, Christianenthal, Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau, Kolpinitz und Ellguth sollen im Wege der öffentlichen Licitation entweder im Complex oder in nachstehenden drey Parzellen, namentlich:

I. Bischdorf nebst den Dörfern Zarzisk, Gros- und Klein-Boreck, Bruniетz &c.
II. Kostellitz, Wyttocka und Ellguth,
III. Alt-Karmunka, Wollentschin, Radlau und Kolpinitz

an den Meistbiethenden principaliter verkauft eventualiter aber auch von Johannis d. J. ab auf 6 Jahre verpachtet werden.

Kauf- und resp. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 31ten May d. J. hiezu anberaumten Biethungs-Termine vor dem ernannten landschaftlichen Commissarius, Landes-Aeltesten und Landrath Herrn von Wrochem in dem hiesigen Landschaftshause entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und, Falls selbige für annehmbar befunden werden, sodann den Zuschlag entweder für den Verkauf oder die Verpachtung zu gewärtigen.

Uebrigens steht es Jedem frey, sich in der Zwischenzeit von dem Zustande gedachter Güther an Ort und Stelle näher zu überzeugen.

Ratibor den 23ten Februar 1827.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.

v. Reiswitz.

Ueber den Anbau des Tabaks in Oberschlesien.

(Beschluß.)

Viel leichter und mit besonderm Vortheil jedoch, ist der Tabaksbau durch die Städte-Bewohner zu bewerkstelligen. Da die Bürger nicht so sehr viel Acker besitzen, der Dünger in größerer Menge erzeugt wird, und bey einer größern Menschenzahl mehr Kinder und Arme, nahrungslose und gebrechliche Leute sich diesem Geschäft widmen können, so würde, sogar zum Vortheil der Armen-Kassen, ein Erwerbzweig mehr für die ärmere Klasse entstehen wodurch die Lasten der Communen erleichtert werden konnten, wenn nur erst das Mißtrauen, welches jedem Anfange eines neuen Beginnens sich entgegen stemmt, wird beseitigt seyn und man nicht das Lucrum gleich vornweg wird antizipiren wollen.

Um den unfehlbaren Vortheil welchen der Tabaksanbau gewährt augenscheinlich darzustellen, mag folgendes Calcul hier stehen. Bey zweckmäßiger Bearbeitung liefert der Magdeburger Morgen 7 bis 8 Ctr. Tabaksblätter incl. des Bodenguths und des sogenannten Geizes. Als ein noch ganz ordinäres Product kann dasselbe im Durchschnitt nur mit 3 $\frac{1}{2}$ rtlr. pro Ctr. verkauft werden, der Magdeburger Morgen liefert also auch jetzt schon einen Ertrag von 26 — 28 rtlr. Daß bey einer gesteigerten Kultur und Veredlung des Products sich das Doppelte erzielen ließe, wird jedem von selbst einleuchten. Nun vergleiche man dagegen den Ertrag desselben Flächenraums selbst der edelsten Getreidegattung z. B. des Weizens, wozu doch auch ein im guten Düngerzustande sich befindlicher Boden erfordert wird, so ergiebt sich das Resultat, daß, da der Magdb. Morgen höchstens 2 Schock und diese höchstens nur 14 Preuß. Schfl. Körner liefern, wovon 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Schfl. wiederum zur Saat abgehen, so bleiben circa 12 Scheffel zum Verkauf. Der diesjährige Preis des Weizens, kann, als außerordentlich, nicht als Norm angenommen werden; man darf daher nur den gewöhnlichen Preis von 18 sgr. pro Schfl. annehmen, es würden also jene 12 Schfl. nur 7 rtlr. 6 sgr. betragen. Das Stroh kann hier in keinen Anschlag kommen.

Der irrigen Meinung, daß der Tabak nicht mehrere Jahre auf einem und demselben Acker mit Vortheil verpflanzt werden könne, kann ich aus eigener vieljähriger Erfahrung den Gegensatz entgegenstellen, daß es just sehr vortheilhaft ist, einen und denselben Boden hintereinander zum Tabaksanbau zu verwenden, weil der Ertrag und die Güte desselben dadurch nur gewinnen kann. — Hinsichtlich des Bodens überhaupt muß ich bemerken, daß, obgleich jeder Boden, wenn er nur nicht ganz unfruchtbares todtes Sandfeld ist,

(obschon auch dieses noch durch Mühe und Kosten tragbar gemacht werden kann), Tabak erzeugen kann, so fand ich doch den sogenannten Mittelboden hierzu am Vortheilhaftesten. Wo es an Lockerheit fehlt, da kommt man durch fleißiges Behacken und Behäufeln zu Hilfe. Ein Stück Ackerland wie zum Kraut vorbereitet, ist zum Anbau des Tabaks geschickt genug, da in Hinsicht der Bearbeitung beyde viel Aehnlichkeit mit einander haben.

So wie ich es mir zum Vergnügen machen werde, da, wo es gefordert werden sollte mit gutem Rath an die Hand zu gehen, so werde ich auch gern erbötig seyn, den Absatz des producirten Tabaks entweder durch eigenen Ankauf so weit meine Kräfte reichen werden, oder anderweitig bestmöglichst zu befördern.

J. P. Kneusel.

Proclama.

Das den Erben des verstorbenen Schneidermeisters Goy gehörige auf der Hospital-Gasse hierselbst gelegene Haus welches auf 1012 rtlr. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Behufs dessen sind drey Licitations-Termine und zwar den 19. May 19. Juny und 19. July Vormittags dieses Jahres, wovon der letzte peremtorisch, anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß dem Bestbiethenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, der Zuschlag ertheilt werden soll.

Cosel den 22. März 1827.

Königliches Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Befriedigung des Extrahenten ist die unterm 18. Januar 1827 verfügte Subhastation der zu Groß-Petrowitz sub Nr. 99 gelegenen dem ehemaligen Gerichtsschreiber Sonntag gehörigen Häuslerstelle aufgehoben worden, und es wird also deren öffentlicher Verkauf am 11ten April c. a. nicht statt finden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor den 5. April 1827.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer,
Justitiarius.

Wiesen-Verpachtung.

Montags den 9. April a. c. Vormittags um 9 Uhr wird im Kretscham zu Schammerwitz die diesjährige Benutzung, der zu Schammerwitz und Kranowitz gelegenen ehemaligen Dominial-Wiesen von 213 große Morgen Flächen-Inhalt, öffentlich meistbiethend in einzelnen Parzellen verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Die Administration.

Anzeige.

Das Dominium Pniow bei Peiskretscham bietet geruhten Leinsaamen, Sommerweizen zur Saat, Wicken und weißen Kleesaamen zu billigen Preisen zum Verkauf an.

Licitation

auf den 10. April Vormittags 8 Uhr auf dem Platze vor dem Königl. Gymnasium.

Es werden alte Rüstbretter, gebrauchte Bau = Utensilien und einiges Eisenwerk an den Meistbiethenden verkauft werden. Die Bezahlung dafür muß sogleich nach dem Zuschlage auf das höchste Geboth erfolgen.

Fritsche,
Bau = Inspector.

Anzeige.

Den Hochlöblichen Herren Guthsbesitzern, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich auch in diesem Jahre, als Agent der Berliner Hagel = Assecuranz = Gesellschaft, Versicherungen gegen Hagelschaden, annehme.

Ratibor den 29. März 1827.

per S. Baruch.
F. J. Liebrecht.

Anzeige.

Den 16. April wird der letzte Resourcen = Ball statt finden.

Ratibor den 6. April 1827.

Jaschke.

Anzeige.

Ich benachrichtige hiermit, daß ich Willens bin meinen Brandwein = Schank auf mehrere Jahre zu verpachten.

Kranzfeld.

Anzeige.

Vom Montag den 9ten dieses Monats ab, werde ich in dem ehemaligen Kaffehause des Herrn Keil vorm Großen = Thore wohnen. Alle diejenigen welche mich bis jezt mit ihren gütigen Aufträgen beehrt haben, werden ganz ergebenst ersucht, mir ihr gütiges Zutrauen auch fernerhin zu schenken, ich werde mich stets bemühen mich desselben würdig zu machen.

Ratibor den 6. April 1827.

Franz Darapsky,
Goldarbeiter.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Den 5. April 1827.	Höchster Preis.	1	15	6	1	11	—	—	25	9	—	21	3	1	11	—
	Niedrig. Preis.	1	9	6	1	5	—	—	22	9	—	18	3	1	5	—

Die Insertions = Gebühren betragen pro Spalten = Zeile 8 Pfennige.